

«Brot und Gesetze brechen. Radikale Nachfolge für Frieden und Gerechtigkeit»

Das war der Titel des Vortragsabends von gestern Mittwoch, 28. Juni 2023, in der Paulus-Akademie in Zürich. Titel und Untertitel hatten mich angesprochen, und ich war gespannt auf Beispiele und Begründungen.

Cristina Zerr und Jakob Frühmann, Filmemacherin bzw. Autor, zeigten ihren gleichnamigen Film «Breaking Bread and Laws», in dem sie die amerikanische Aktivistin Martha Hennessy portraitierten.

Martha Hennessy ist in New York ein leitendes Mitglied der «[Catholic Worker](#)», einer US-amerikanischen Sozialbewegung, gegründet von ihrer Großmutter Dorothy Day in den 30er Jahren. Der Film zeigt ihren Einsatz für Frieden und gegen Atomwaffen. Eine Aktion auf einer U-Boot-Basis hatte sie für acht Monate ins Gefängnis gebracht.

Warum macht sie das? Einige Aussagen aus dem Film:

- „Du verpaßt [dort im Gefängnis] einen wunderbaren Winter, Frühling, Sommer. Aber es geht ja um die Ewigkeit.“
- „Tu deine Arbeit von ganzem Herzen und bitte andere Menschen, dir dabei zu helfen.“
- „Mein persönliches Leben ist irrelevant, wenn die Schöpfung Gottes angegriffen wird.“
- Ihre Großmutter habe sie dazu angeregt, das Leid anderer anzuschauen.
- „Anarchistinnen müssen selber herausfinden, was getan werden muß. Sie müssen sich umschaun und erkennen, welche Arbeit dran ist.“
- Ob ihre Art von [gesetzesfreiem] Protest effizient sei, wurde sie gefragt. Ihre Antwort: „Ist Liebe effizient (efficient)? Ich denke, Liebe ist ausreichend (sufficient).“
- „Wirst du auf diese kleine Stimme hören, die dir sagt: ‚Ihr seid dumm, ihr seid Narren Jesu Christi?‘ Hoffentlich antwortet ihr mit einem Nein.“

Eine anschließende Fragerunde unter den rund dreißig Teilnehmern vertiefte diese Anregungen:

- Welche Kriterien gibt es dafür, um „zeugnishaft übergriffig“ zu werden? Nun, es sei die Gemeinschaft, die den einzelnen sicherer macht und ihm hilft zu klären, wie weit man mit einem Protest gehen kann oder sollte.
- Einsatz für Frieden und die Schöpfung könne *ein* mögliches übergeordnetes Ziel sein. Andere sind die Würde des Menschen (angesichts einsamer Tode in „Corona“-Zeiten) oder seine Freiheit (angesichts von Digital-Währungen).

«Brot und Gesetze brechen. Christlicher Antimilitarismus auf der Anklagebank» lautet das Büchlein, das die beiden Filmemacher 2021 herausgegeben haben.

Es enthält den überaus lesenswerten Essay „Abrüstung von unten. Annäherung an ein radikales Christentum“ und eine Vielzahl von Verteidigungsreden, die Aktivistinnen vor Gericht gehalten haben. Sie zeigen ihr persönliches Gewissen ebenso wie ihre übergreifenden Argumentationen, die sie im einzelnen zum „Gesetzebrechen“ ermutigt haben.

Selbstverständlich muß man nicht mit allem und allen übereinstimmen. Aber hier offenbaren sich für einmal authentische Stimmen – die auch anderen Richtungen zeitgenössischen Widerstandes viel, sehr viel zu sagen haben.

weiterführend:

[Evangelisch.de: «Gestern heilig, heute kriminell? Die Enkelin von Dorothy Day auf der Anklagebank»](#)

[«Brot und Gesetze brechen», Mandelbaum-Verlag 2021](#); dort auch Leseprobe zum Herunterladen

[Deutschlandfunk Kultur: Cristina Zerr: „Brot und Gesetze brechen“. Links, radikal und christlich](#)